

auch etlich schwester vnd die wirdig müter Barbara selbs mer dan zehen gantze jar. Auch habens etlich der schwester vnd auch auswendig person gehört bey der andern wirdigen müter, auch bey der dryten vnd fierten vnd fünfften müter hat^c man^c es noch gehört. Desgeleichen^d hat man es auch oft vnd dick gehört mit den vetern singen. Vnser Herr thet in gütlich vnd vergass ir doch nit daby^y mit manigerley widerwertigkeit, wan bald nachdem als sy eingesetzt wardend, da kamend des dechants erben vnd forderten zway M guldin an sy. Also gewanend sy es am rechten, daz in der conuent M guldin müßt geben — wie vnd warvmb, ist vor genüg darvon gesetzt. Sölichs was dem conuent ein grosser schad, wan man müst gantz nottürfftige gepew^w vnderwegen lasen. Doch half in Got, daz sy dise sum geltz in kurtzer frist abzalten, wiewol daz vffheben klein waz, als XXIII guldin, als vor auch gemelt ist. So heten sy danacht in der ersten jarsrechnung^e bey CCCC guldin im einnemen.

Da nun der wirdig vater Wilbold lenger dan ein fiertel jars waz hie gewesen, da schickten die vom Gnadenperg nach im
(fol. 14r).

Fol. 17v.

3.

Nun stat weiter geschriben von der einweihung der schwester vnd prüder, auch von der benedicirung der wirdigen müter.

Da es was in dem achtenden jar als sy eingesetzt wardend, was bischoff Johanes von^f Augspurg gestorben¹⁴; da begerten sy an den weihbischoff vnd paten in, er solt sy einweihen vnd daz closter beschliessen. Aber er wolt es nit vff sich nemen, vnd sprach: „Sölichs gehöret einem bischoff zû Augspurg zû“, vnd wiß den conuent zû dem vicari^f des^s bischoffs statthalter. Dise antwurt des weihbischoffs schrib die wirdig müter graff Ludwig zû Walderstein vnd hielt seinen gnaden für die begerung beider conuent der einweihung halb; die wer nun lang verzogen worden, es leg den prüder hört vnd wer in ein grose hindernus an ihrer andacht vnd studieren; sy vnd der wirdig vater müßten besorgen sy möchten etlich jung prüder dardurch verliessen, vnd pat, sein gnad solt inen beholfen sein gen dem vicari des bischoffs. Da schickt graff Ludwig von Walderstein einen edeln man mit namen Friderich von Zyppling, der nam brif von dem graffen vnd dem conuent vnd antwurt sy dem vicari zû Augspurg. Da er die brif het verlesen vnd die begerung des conuents vnd graf Ludwigs^h het vernomen, da gab der vicari sein wilen darzû an eines bischoffs stat vnd hiess sy den weihbischoff erfordern, wan vnd vff wöliche zeit es inen füglich wer. Sölicher antwurt waz der conuent vnd graff Ludwig gantz fro. Da schrib von stund die wirdig müter dem wirdigen vater zum Gnaden-

perg, wie graff Ludwig dem vicari des bischoffs het geschribenⁱ vmb die einweihung, vnd wie der vicari darein verwilliget het vnd anzeigt^k vff den weihbischof, den solt man bestellen wan es dem conuent füglich wer. Da der wirdig vater vnd die wirdig müter sôlich vernamend, schribend sy her wider, vnd der wirdig vater enbot, sy solten sich aller ding zûbereiten, er wôlt vff visitation(is) Marie¹⁵ komen. Da machten sy kleider für Schwester vnd prûder, waren der Schwester XVI vnd der prûder VIII¹⁶.

Darzwischen, ee der wirdig vater kam, da kam ein ersame edle fraw mit namen Vrsula Westersteterin von Beltzen, gab dem conuent

Indem kam der wirdig vatter Wilbold. Da sagt im die^l wirdig müter, bischof Vlrich wer zû Nôrling in dem barfûssercloster, wan er vor der enpfachung des bischofflichen ampts auch ein barfûssermûnch waz gewesen¹⁷, leg da vnd het den frerer ein zeit gehept. Er het sich gûtwiliglich erbeten herauszûkomen, ir wer aber von im noch kein tag bestympt. Da fragt der wirdig vater, ob es sunst kein irung het oder eûerlay mangel. Da sagt die wirdig müter, sy wißte kein hindernus mer dan daz sy den tag graff Ludwig müßt bey zeit zû wisen thon. Am tag darnach schrib der wirdig vater dem weihbischoff, der noch zû Nôrling waz, pat sein gnad, er solt herkomen, der vicari het zû der einweihung verwilliget, so wer er auch darvmb herkomen vom Gnadenperg, daz sôliche einweihung volstreckt wurd, begert ein bestympten tag. Da schrib der bischoff, er wolt vff sanct Felicen tag¹⁸ hie sein vnd mit^m der hilf Gotz einweihen, wiewol er zû der zeit schwach waz am frerer.

Da nun der tag von dem bischoff bestympt was, stond vater Peter vnd die müter Barbara ab von iren emptern, vnd der wirdig vater Willbold sprach zû dem conuent: „Nun müßt ir ander ôber wôlen; schickt eûch darzû vnd rûfft Got an, singt morgen ein ampt de assumptione Marie, so wôlend wir prûder eins singen von dem Heiligen Geist.“ Vnd er sagt inen wie sy sich halten solten in der wal mit schweigen vnd gotynigklichen anrûffen, vnd keinen anschlag machen, vnd nun vff Got vnd einen gemainen nutz sehen. Da sprach die wirdig müter, sy wolt wider heim vnd sy bedôrfft nit in der wal sein oder auch wôlen. Des wolt ir vater Wilbold mit nichten nachgeben. Da behalf sy sich mit manigerlay ausred, hielt für, sy het es in der welt gelobt sy wolt in sanct Wilbolds bistum ersterbenⁿ — antwurt ir der wirdig vater, daz gelûpt het kein krafft; da sy in den heiligen orden wer gangen, werend all gelûpt ab. Da weret sy sich lang vnd vil, aber es half nit, sy müst wôlen vnd in der wal sein. Da fragt der wirdig vater die andern schwestern. Da gabend sy all ir stim, sy wolten hie beleibenⁿ bis an eine mit namen schwe-

ster Katherina Ballenbinderin, die wolt wider heim. Vnd am dryten tag, ee der bischoff kam, gegend sy all zû dem hochwirdigen sacrament vnd wölten darvff ein apptisin vnd einen vater zû einem gemainen beichtiger. Da ward erwölt mit gemainer stym aller schwester vnd prûder schwester Barbara Goldschelckin vnd vater Peter Karoli, die dan vor beide geregirt heten. Da schrib vater Wilbold in namen beider conuent graff Ludwig vnd lûd sein gnad mit seiner genaden gemahel vnd tochter vff die einweihung.

Da nun der tag erschin vnd der bischoff gegenwirtig waz, am morgen kam graff Ludwig von Walderstein, auch seiner genaden gemahel vnd tochter. Da bereitet sich der bischoff, legt sich an mit bischofflicher wat, geng ein in den kor der schwester mit seinem caplon. Vnd der wirdig vater Wilbold, vater Peter, der da sang daz ampt der benedicirung mit den schwestern, vnd die zwen beichtiger herr Niclas vnd herr Wendel, die sungen die epistel vnd daz ewangelium, vnd der bischoff benedicirt die erwölten zû einer apptisin. Die form der benedicirung findt man an einem andern ort geschriben¹⁹. Da nun daz ampt ein end het, da geng der bischoff auß, vnd die schwester bereiten sich zû der einweihung vnd kamend al in den hoff. Da thet man vff daz thor, vor dem hielt graff Ludwig mit seiner genaden gemahel vnd tochter vnd vil seins hoffs gesinds^o. Alsbald er der wirdigen mûter ansichtig ward, sprang er behendiglich zû dem tor herein, vmbfeng die wirdig mûter mit beiden armen — daz geschah on zweifel in allen gût vnd in lieb vnd andacht die er het zû dem heiligen orden. Vnd die schwester gengen aus ye zwo vnd zwo mit einander, wan ir waren XVI, vnd man trug in vor ein roten fanen biß zû der kirchtûr. Da gelopten sy dem bischoff ytliche in sunderheit. Darnach geng der bischoff für sanct Birgita altar, weicht yder einen ring von gold; also sangen die leyenprister daz respontz Regnum mundi, vnd der bischoff fieret sy in der vetter kor, da weihet er sy ein nach lut der regel, wie^p man dan pfligt einzûweihen al ander schwester. Vnd nach der mess befalch der bischoff die schwester der wirdigen mûter vnd geng nach demselben mit den vorgeanteten veteren vnd der wirdigen mûter in der schwester capitelhaus. Da gelopten die schwester der wirdigen mûter apptisin al gehorsam in gegenwirtigkeit des bischoffs vnd der^a andern^r veter. Vnd am andern tag weihet der bischoff die prûder ein vnd bestetiget den wirdigen vater Peter^a zû einem gemainen beichtiger^s des closters mit seinem segen, vnd schrib bald gen Augspurg des bischoffs vicari vmb ein brif der confirmacion. Vnd in seiner gegenwirtigkeit theten al veter vnd^r prûder^r dem wirdigen vater gehorsam, vnd er befalch sich in beider conuent gepet vnd zog darvon. Vnd es was ein schwester aus den achten mit namen Kingund Kellerin

im siechhaus vast krank. Zû der geng die wirdig mûter vnd sy^a
thet ir gehorsam im pett, vnd der wirdig vater Wilbold bewart
sy mit den heiligen sacramenten vnd sy starb am sechsten tag
nach der einweihung. Requiescat in pace. Amen.

a) c über der Zeile nachgetragen A b) t über der Zeile nachgetragen A
c) nemen A d) erstes e über der Zeile nachgetragen A e) t über der
Zeile nachgetragen A f) erstes n über der Zeile nachgetragen A g) s über
der Zeile nachgetragen A h) y aus i verbessert? A i) aus dem verbessert
A j) s über der Zeile nachgetragen A k) i über der Zeile nachge-
tragen A l) über der Zeile nachgetragen A m) aus im(?) verbessert A
n) m ausgebessert A o) davor mit gestrichen A p) aus iren etlichen ver-
bessert A q) Tintenfleck A r) disen A s) e über der Zeile nachgetragen